

Az. Freitag, 08.05.09



Eine Reisegruppe vom Lechfeld reiste nach Berlin. Für die 20 Teilnehmer öffnete sich die Tür zum Roten Rathaus – aus gutem Grund. Foto: privat

Was Andreas Scharf und Klaus Wowereit verbindet

Städtetour Die Gemeinsamkeit mit Berlins Bürgermeister bescherte einer Reisegruppe aus Graben ein besonderes Erlebnis

Graben | monik | Historisch ist der Vergleich nicht haltbar, vermutlich mag ihn manch einer völlig übertrieben finden. Das weiß auch Grabens Bürgermeister Andreas Scharf. Aber wenn man die Sache mit einem Augenzwinkern betrachtet, lässt sich tatsächlich eine Verbindung zwischen ihm und Berlins Regierendem Bürgermeister Klaus Wowereit, herstellen. Diese Verbindung hat einer Reisegruppe aus der Lechfeld-Gemeinde nun ein besonderes Erlebnis beschert.

Die Sache begann mit einem Brief, den Andreas Scharf im vergangenen Jahr nach Berlin geschickt hat. Darin beschrieb er auf humorvolle Art, was ihn mit dem SPD-Politiker Wowereit verbindet. Beide „regieren“ ein Volk, das im Geist nicht geeint ist. In Berlin trennt

auch 20 Jahre nach der Wiedervereinigung eine Mauer in vielen Köpfen die Leute in Ost und West. Auf dem Lechfeld ist die Teilung nicht ganz so dramatisch. Aber auch hier gibt es ein „geteiltes“ Dorf: Lagerlechfeld.

Die Botschaft wirkte

Scharf will, so schrieb er dem Amtskollegen, das Dorf zu *einem* Ort machen – „in der ersten Stufe auf der emotionalen Ebene und in einer späteren Phase vielleicht sogar durch eine Gemeindegebietsänderung“. Verbunden mit dem Schreiben war die Bitte um eine Audienz im Berliner Rathaus. Und siehe da: Die Botschaft aus Lagerlechfeld wirkte.

Jetzt, ein paar Monate später reiste eine Gruppe des Vereins „Bündnis Lechfeld“ nach Berlin. Für die

20 Teilnehmer öffnete sich die Tür zum Roten Rathaus, Wowereits Dienstsitz.

Fast 90 Minuten nahm sich die Bevollmächtigte des Landes beim Bund und Europabeauftragte, Monika Helbig, Zeit. Sie erklärte den Lechfeldern die politische, finanzielle und soziale Situation der Stadt.

Natürlich standen auch die klassischen Touristen-Ziele auf dem Programm: Beuch im Reichstag, Besichtigung des ehemaligen Stasi-Gefängnisses und eine Stadtrundfahrt.

Und wer weiß, vielleicht reist demnächst sogar eine Berlin-Delegation aufs Lechfeld und schaut sich an, wie Scharfs Verein „Bündnis Lechfeld“ für mehr Gemeinschaftsinn im „geteilten“ Dorf sorgt. Schaden würde es den Berlinern vermutlich nicht.